



► **2.2.361 – Digitale Antragstellung und Begutachtung berufsbildender Fernlehrgänge (DAB)**

Entwicklungsprojekt Abschlussbericht

Anna Cristin Lewalder

Laufzeit 01/21 bis 06/22
Bonn 10/2022

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Telefon: 0228/107-2027
E-Mail: fernlernen@bibb.de | lewalder@bibb.de

Mehr Informationen unter:
www.bibb.de

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	1
1 Ausgangslage/Problemdarstellung	2
Problemdarstellung: Uneinheitliche Prozesse	2
Projektziele: Einheitliche Prozesse	2
Transfer	3
2 Methodische Vorgehensweise	3
Dienstleistungen Dritter	4
Kooperationen.....	4
3 Ergebnisse	4
4 Zielerreichung	6
5 Empfehlungen, Transfer, Ausblick	8
Anhang	8

Das Wichtigste in Kürze

Berufsbildende Fernlehrgänge finden, in unterschiedlicher Ausgestaltungsweise, i. d. R. online statt. Sie zeichnen sich zunehmend durch smarte Onlinekonzepte aus, aktuell angetrieben durch die Corona-bedingten Rahmenbedingungen, Online-gestützte Lehr- und Lernformen einsetzen zu müssen.

Im Zuge dieser Entwicklung, verbunden mit der deutlich fortschreitenden Digitalisierung von (Weiter-) Bildungs- und Arbeitsprozessen sowie der bevorstehenden Einführung der „eAkte“ (eGovernment) im BIBB ist es folgerichtig, für das Antragsverfahren und die Begutachtung von (berufsbildenden) Fernlehrgängen ebenfalls ein digitales und internetgestütztes Format zu entwickeln. Hierzu soll zum einen gemeinsam mit dem Kooperationspartner Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) ein für die antragstellenden Fernlehrinstitute verpflichtendes Online-Antragssystem entwickelt werden. Dieses soll den Anbietern ermöglichen, die Anträge in standardisierter Form auf Grundlage eines „Formular 4.0“ direkt online zu stellen und die entsprechenden Antragsdokumente sowie Verlinkungen auf Lehrmaterialien einzupflegen. Zum anderen soll auch die Begutachtung der Fernlehrgänge auf einen digitalen Workflow umgestellt werden. Hierzu soll dem Antragssystem ein Begutachtungsmodul hinzugefügt werden. Dieses Begutachtungsmodul soll so konzipiert werden, dass eine qualitätsgesicherte und zeitgemäße Begutachtung ermöglicht wird. Hierdurch soll erreicht werden, dass klare Bewertungskriterien die Begutachtung verkürzen, auf das Wesentliche konzentrieren und somit die Begutachtungsaufträge, z. B. auch für externe Gutachtende, deutlicher formuliert werden können. Ziel ist es, neben einer besseren Vergleichbarkeit der Begutachtungen berufsbildender Fernlehrgänge, gleichzeitig die Kosten für die einzelnen Gutachten zu senken, sowie über die gespeicherten Daten (Art des Lehrgangs, berufliche Zuordnung, Art des Abschlusses, Zulassung etc.) ein Beobachtungsinstrument zu etablieren, das Aufschluss darüber geben kann, welche Trends und Entwicklungen bei beruflichen Fernlehrrangeboten bestehen.

Das Vorhaben wurde in einer Pilotphase zunächst mit einem Fernlehranbieter erprobt, so dass Änderungsbedarfe vor allem der Usability aus Sicht der zukünftigen Usergruppe der Antragstellenden und der Begutachtenden identifiziert wurden. Diese Änderungsbedarfe wurden dokumentiert und übernommen. Das ursprüngliche Ziel zum Projektende, die digitale Antragstellung für alle Anträge berufsbildender Fernlehrgänge als verpflichtendes Format einzuführen, konnte noch nicht realisiert werden. Dies ist bedingt durch die Umstellung der IT-Infrastruktur der ZFU auf e-Government-Prozesse und der damit verbundenen Arbeiten des IT-Dienstleisters der ZFU. Dieser wird im Rahmen der Umstellung der IT-Infrastruktur aber das entwickelte Antragsverfahren umsetzen. Die Umsetzung wird für das zweite Quartal 2023 erwartet.

1 Ausgangslage/Problemdarstellung

Problemdarstellung: Uneinheitliche Prozesse

Die Antragstellung zur Zulassung eines berufsbildenden Fernlehrgangs durch die ZFU erfolgte zur Zeit vor dem Projekt noch in uneinheitlicher Form über das Ausfüllen von Dokumenten und Einreichung dieser per E-Mail oder auf dem Postweg. Im Laufe des Projektes wurde die Antragstellung seitens ZFU auf die Einreichung per digitalem PDF-Dokument beschränkt. Die Begutachtung durch das BIBB erfolgte zu dieser Zeit ebenso uneinheitlich, da jede/-r (Fach-)Gutachtende einem anderen Schreibstil und anderen Schwerpunkten im Rahmen des Begutachtungsauftrags folgte sowie verschiedene Qualitäten in den Begutachtungen zu beobachten waren. Auch die Dokumentation der Begutachtungsvorgänge war nicht optimal umgesetzt, folgte noch keinem Standard und setzte auf manuelle Dateneingabe in verschiedenen Formaten. Dies war nicht mehr zeitgemäß, führte zu aufwändigen Qualitätssicherungsarbeiten des BIBB mit entsprechend entstehenden Zeit- und Kostenverpflichtungen. Im Zuge der Einführung von elektronischer Aktenführung, digitalen Arbeitsprozessen und den immer häufiger rein elektronisch angebotenen Fernlehrrangeboten mussten auch die (BIBB-) Prozesse bezüglich Antragstellung und Begutachtung auf Modernisierung hin überprüft und angepasst werden. Die Umsetzung einer digitalen Antragstellung nebst digitaler Begutachtung sowie Dokumentation erfüllt mehrere Zwecke für unterschiedliche Zielgruppen (siehe Projektziele).

Projektziele: Einheitliche Prozesse

Die Einführung der digitalen Antragstellung und Begutachtung sollte die Grundlage schaffen für ein standardisiertes, einheitliches und qualitätsgesichertes Verfahren. Für die Antragstellenden (Fernlehrgangsanbieter) wurde das Antragsverfahren strukturierter und somit transparenter gestaltet. Durch einen Login können die Antragstellenden die Daten zum jeweiligen Fernlehrgang in einer Online-Maske eingeben, sie erhalten direkte Hinweise zum jeweils auszufüllenden Teil des Antrages und zu noch fehlenden Angaben und Dokumenten. Sobald die Antragstellenden ihren Antrag als „fertiggestellt“ markieren, kann die Begutachtung beginnen. Hierzu sollen die Gutachtenden eine erweiterte „Sicht“ auf die Inhalte, die vom Antragstellenden eingetragen wurden, erhalten. Sie haben dann andere Schreib- und Leserechte als die Antragstellenden und können die Begutachtung mit direktem inhaltlichem Bezug durchführen. Hierdurch ist wiederum für die ZFU und an späterer Stelle auch für die Antragstellenden exakt nachvollziehbar, an welchen Stellen begründete Kritik an der Lehrgangsplanung besteht. Sowohl die vom Antragstellenden eingepflegten Daten als auch die von den Gutachtenden und erstellten Inhalte sollen als PDF-Report und als CSV-Datei herunterladbar sein, so dass die Daten dokumentiert und weiterverarbeitet werden können. Die Datenschutzrichtlinien des BIBB finden hier Beachtung und gegenüber den Antragstellenden wird versichert, dass die Daten nur zum Zwecke der Begutachtung, der Dokumentation und der Erstellung von Reports genutzt wird.

Im Zuge der Arbeiten wurden überdies veraltete Leitpunkte der bisherigen Lehrgangsplanung (vgl. Anlage) überarbeitet und aktualisiert (beispielsweise zum Medieneinsatz). Auf dieser Grundlage soll künftig der Datenaustausch zwischen ZFU und BIBB auf einen rein digitalen Austausch umgestellt werden. Hierdurch werden zum einen ebenfalls Ressourcen geschont und zum anderen die Arbeitsorganisation effizienter gestaltet.

Letztendlich sorgt die Umstellung auf digitale Workflows neben der zeitgemäßen Neustrukturierung der Antragstellung, der Begutachtung und der Zulassungsempfehlung an die ZFU, für die Ausrichtung der damit verbundenen Arbeiten an die mit der bevorstehenden Einführung des e-Government verbundenen Vorgaben.

Transfer

Der zu entwickelnde Standard einer digitalen Antragstellung und Begutachtung, den ZFU und BIBB nach erfolgreicher Konzeption und Erprobung bundesweit und verpflichtend implementieren wollen, soll zu einem breitenwirksamen Transfer der Projektergebnisse führen. Nach erfolgter Fertigstellung werden Handlungsempfehlungen als Darreichung/ Publikation für die Fernlehranbieter und die Gutachtenden erstellt und veröffentlicht. Um eventuellen anfänglichen Berührungspunkten und Vorbehalten zu begegnen sind zudem Workshops/ Online Seminare mit den verschiedenen Akteuren geplant, in denen das für sie relevante Gebiet behandelt wird (Fernlehranbieter: Antragstellung/„Lehrbrief 4.0“, Gutachtende: Begutachtung). Ein Schulungskonzept zur Vermittlung der dafür erforderlichen Kenntnisse soll in Form von zwei Online Seminaren und/oder abrufbaren Erläuterungsvideos (Antragstellung und Begutachtung) die Transferarbeiten kontinuierlich unterstützen.

2 Methodische Vorgehensweise

Zunächst wurde in enger Kooperation zwischen ZFU und BIBB eine inhaltliche Überarbeitung der Antragsformulare für die Zulassung eines Fernlehrganges durchgeführt. Fokus seitens des BIBB lag hierbei vor allem auf Aspekten, die für die Erstellung der Begutachtung berufsbildender Fernlehrgänge von Bedeutung sind und die Neuausrichtung auf ein digitales Format (hier: Modul „Online Begutachtung“) zum Ziel haben. Insbesondere zu nennen ist hier die Anlage VI-2 zum Zulassungsantrag (abgeschlossene Lehrgangsplanung). Als Ergebnis sollte die inhaltliche Überarbeitung der bereits vorliegenden Dokumente (Antrag samt Anlagen) fertiggestellt sein und damit eine erste exemplarische modernisierte Ausgestaltung als visuelle Vorgabe für die Entwickler vorliegen.

Auf Grundlage der Antragsdokumente wurde das „Antragsformular 4.0“ entwickelt (Projektpartner Bildungsbüro Köln e.V.). Der Entwicklungsprozess lief iterativ ab. Dem BIBB und der ZFU wurden immer wieder Zwischenversionen vorgestellt, die dann gemeinsam getestet wurden. So konnten Probleme in der Usability, im Wording der Formulare und Verständnisprobleme direkt identifiziert und in weiteren Arbeiten von den Entwicklern korrigiert werden.

Sobald eine Version erstellt wurde, die keine kritischen Probleme mehr hatte, wurde das System in einem Testbetrieb erprobt. Hierzu wurde ein Fernlehranbieter ausgewählt (Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert GmbH), der mit der Erstellung eines Fernlehrgangsantrags ein komplettes Antragsverfahren simuliert hat. Anschließend wurden die Begutachtungsprozesse simuliert, wobei insbesondere die Rolle der ZFU als Auftraggeber, aber auch als Moderator zwischen und Antragstellenden intensiv analysiert und in den Abläufen entsprechend berücksichtigt wurde. Besondere Sorgfalt wurde auf die Entwicklung des Instruments der Rückfrage, hier Gutachtende > Antragstellende und Antragstellende > Gutachtende, gelegt und sichergestellt, dass diese Prozesse immer über die ZFU als Administrator und Moderator laufen. In dieser Phase haben

sich naturgemäß Änderungsbedarfe, Ergänzungswünsche, Erklärungsbedarfe ergeben. Diese wurden gesammelt, formuliert, mit den Entwicklern besprochen und führten so zu einem Prozess der fortlaufenden Qualitätsverbesserung. Abschließend konnte eine finale Version erstellt werden, die nun als Grundlage für die von der ZFU umzusetzenden Version herangezogen wird.

Dienstleistungen Dritter

Das BIBB führte das Projekt als Partnerinstitution der ZFU gemeinsam mit dieser durch. Für die Entwicklung des Online-Systems wurde der Auftragnehmer (Bildungsbüro Köln e.V.) verpflichtet.

Kooperationen

Da das BIBB im Bereich der Begutachtung der berufsbildenden Fernlehrgänge auf gesetzlicher Grundlage mit der ZFU kooperiert und im Auftrag dieser tätig wird, war die ZFU als Zulassungsbehörde im Projekt mit einzubeziehen. Da im Zuge des Projektes auch die Leitpunkte der bisherigen Lehrgangsplanung überarbeitet wurden, war eine enge inhaltliche Kooperation zwischen ZFU und BIBB gefordert. Die Einbindung eines Fernlehrinstituts gewährleistete die fallbeispielhafte Entwicklung der für die digitale Antragstellung und Begutachtung erforderlichen inhaltlichen Vorgaben auf Basis eines real existierenden Fernlehrgangs

3 Ergebnisse

Das Projekt konnte gemäß den gesetzten Meilensteinen umgesetzt werden. Einschränkend auf das Endergebnis (der Umsetzung als bundesweiter Standard) wirkt die Anpassung der IT-Infrastruktur der ZFU. Der im Projekt entwickelte Prototyp dient nun als „Blaupause“ und als Orientierung für die zukünftig umzusetzende Version des „Antragsformulars 4.0“. Die für das BIBB wichtige Funktion der Begutachtungsansicht innerhalb des Antragsformulars soll dann mit umgesetzt werden.

Die Überarbeitung der Antragsdokumente und der Anlagen mit dem Ziel der Optimierung auf die Digitale Antragstellung und Begutachtung hat zu sehr guten Ergebnissen geführt und die Dokumente effizienter und stringenter gestaltet.

Das Ergebnis ist zum einen die Umsetzung des Antragsformulars, das bisher als Printversion bzw. anschließend als PDF-Formular vorlag, als ein browserintegriertes Formular (siehe Anhang Screenshot 1). In dieses Formular kann der Antragstellende die Daten zum Lehrgang angeben, einige Formularfelder werden dabei auf Grundlage der gemachten Angaben automatisch befüllt. Eingabehilfen (Kommentare und Mouse-Over-Hinweise) unterstützen den Eingabe-Prozess. Zum anderen ist ein Ergebnis der Überarbeitung der Dokumente die Modernisierung und Anpassung der Anlagen, die mit Antragstellung eingereicht werden müssen. Diese sind nun teilweise entweder direkt in das Antragsformular integriert (z. B. die Angaben zum Lehrpersonal) und teilweise oder, aufgrund ihrer Komplexität, in eine umfassende Excel-Tabelle „Lehrgangskonzept“ integriert worden (siehe Anlage 1). Diese Tabelle fasst die Angaben zum eingesetzten Lehrgangsmaterial, zur zeitlichen Abfolge, zu den vermittelten Kompetenzen und Lehrzielen und deren Bezug zum geltenden Rahmenplan o.ä., die Art der Vermittlung der Lehrinhalte, der eingesetzten Medien sowie der Lernerfolgskontrollen zusammen. Somit werden redundante Informationen umgangen, die bislang durch die Vielzahl an unterschiedlichen Anlagen und Dokumenten häufig auftauchten. Hierdurch wird der Prozess der Antragstellung vereinfacht und auch die Begutachtung eines Lehrgangs wird besser umsetzbar, da nun alle relevanten Informationen in einem Dokument zu finden sind und die Bezüge zwischen Lehrgangsinhalten und Umsetzung direkt ersichtlich sind.

Die Excel-Tabelle ist derzeit als Anlage über das Antragsformular aufrufbar, soll in den weiteren Arbeiten des IT-Dienstleisters der ZFU aber auch voll integriert werden. Hierbei werden seitens der Entwickler u.U. auch Anpassungen in der Darstellungsform gemacht, um die Usability weiter zu erhöhen.

Im Laufe der Arbeiten am Projekt wurden zusätzliche Leistungselemente Aspekte in das Web-Interface integriert, die nicht im direkten Zusammenhang mit den bisherigen Print-Formulardokumenten stehen, sondern besonders die Begutachtung als einen Kommunikationsprozess unterstützen sollen. So wurden unterschiedliche Sichten des Web-Formulars programmiert, die für die unterschiedlichen Rollen (Antragstellende, Administrator [ZFU], Begutachtung [BIBB oder extern]) Anwendung finden. Die Antragstellenden sehen das „Webformular“ als dreispaltiges Online-Dokument, in dem sie Schreibrechte in allen Formularfeldern haben. Darüber hinaus können Sie über eine entsprechende Schaltfläche Rückfragen an den ZFU-Administrator stellen, um z. B. Fragen zu stellen oder Unklarheiten auszuräumen. Die Antragstellenden können zudem eine Historie ihrer bislang gestellten Anträge verfolgen.

Die Begutachtungsansicht verfügt über eine weitere Spalte, die in der Sicht der Antragstellenden zunächst nicht sichtbar ist. In diese Spalte kann der/die Gutachtende im Begutachtungsprozess für die Bewertung des Lehrgangs relevante Kommentare einpflegen. Darüber hinaus kann der/die Gutachtende über die Schaltfläche „Rückfrage stellen“ Fragen zu den Angaben vom Antragstellenden tätigen. Diese werden auch hier wieder durch den ZFU-Administrator moderiert, z. B. sofort beantwortet, an den Antragstellenden weitergereicht und eventuell zuvor noch mit Kommentaren versehen. Wesentlich ist, dass der/die Gutachtende seine Rückfragen formal nur über den Administrator stellen kann, so dass hier auch der Datenschutz genügend berücksichtigt wird. Nach Abschluss der Begutachtung formuliert der/die Gutachtende ein Fazit, in dem die wichtigsten Punkte für seine Empfehlung zusammengefasst werden. Dann betätigt er entweder die Schaltfläche „Antrag ablehnen“ oder „Antrag annehmen“ (das Wording ist hier noch nicht zufriedenstellend, da der/die Gutachtende lediglich eine Empfehlung ausspricht, besser wäre z. B. Antrag geeignet oder nicht geeignet). Nun wird zunächst wieder der Administrator aktiv und kann das nun nicht mehr veränderbare Formular inklusive Kommentare des/der Gutachtenden an den Antragstellenden zurückspeigeln. Dieser erhält Gelegenheit Stellung zu nehmen bzw. die erfolgte Zulassung zur Kenntnis zu nehmen.

Die ZFU-Administratoren haben in einer weiteren Ansicht der Formularsoftware zusätzlich Zugriff auf die Gutachtendenverwaltung. Hier können sie neue anlegen, Gutachtende zu Anträgen zuweisen, bestehende Gutachtende ändern oder aber löschen. Die eingegangenen Anträge werden Gutachtenden zugewiesen und das Begutachtungsverfahren somit gestartet. Sämtliche Kommunikation zwischen Gutachtenden und Antragstellenden läuft über die Administratoren, d. h. dass Rückfragen zum Antrag durch die Gutachtenden zuerst bei den Administratoren auftauchen, diese wiederum die Fragen freigeben für die Beantwortung durch den Antragstellenden und anschließend auch die Antwort wieder durch die Administratoren zurück an den Gutachtenden/die Gutachtende gespielt wird.

Ein weiterer Aspekt, der durch das Projekt erfolgreich umgesetzt wurde, ist die Kommunikation und Übersendung der Lehrgangsmaterialien über die BIBB-Cloud. Diese wird kollaborativ von ZFU und BIBB genutzt und hat zu großen Teilen den Postversand der Unterlagen abgelöst. In seltenen Fällen werden noch Lehrgangsmaterialien, die ausschließlich in Printversion vorliegen, per Postversand übermittelt. Mit Umsetzung der digitalen Antragstellung in der ZFU-IT-Infrastruktur kann die Nutzung der Cloud sukzessive abgebaut werden, da dann alle notwendigen Unterlagen direkt über das Web-Formular abrufbar sein sollen.

4 Zielerreichung

Der Abgleich mit der Meilensteinplanung zeigt, dass die Projektziele wie geplant umgesetzt werden konnten. Einige Ziele wurden später als ursprünglich geplant erreicht, was vor allem durch in laufenden Tests identifizierte Anpassungsbedarfe und die Schwierigkeiten durch die in der Projektlaufzeit fallende Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Drei Meilensteine konnten in der Projektlaufzeit nicht oder nur teilweise realisiert werden: die Entwicklung von Schulungsmaterial liegt bisher erst in einer Kurzfassung vor, die Implementierung als bundesweiter Standard für die Beantragung auf Zulassung eines Fernlehrgangs stößt wegen der notwendigen Integration in ein öffentliches Verwaltungsnetz an Grenzen, und die fortlaufende Schulung und Information zum neuen Verfahren kann erst in Zukunft erfolgen.

Diese Meilensteine bedingen sich deshalb gegenseitig. Die finale Entwicklung von Schulungsmaterial und die Schulung von Antragstellenden sowie Gutachtenden kann erst nach der Implementierung und einer Integration in das Verwaltungsnetz der ZFU erfolgen. Das Schulungsmaterial muss letztlich an der Version orientiert sein, die von IT-NRW (Dienstleister der ZFU) in die ZFU Infrastruktur implementiert wird. Da die Unterlagen, die dem zukünftigen System zugrunde liegen, aber inhaltlich fertiggestellt sind und die Struktur durch das Projekt bereits erprobt werden konnte, wird die Erstellung entsprechender Materialien künftig keine große Hürde darstellen.

Die Grundidee und der Prototyp des „Formulars 4.0“ sollen baldmöglichst dem Bundesverband der Fernstudienanbieter im Rahmen des „Pädagogischen Arbeitskreises“ vorgestellt werden.

Nr.	Meilenstein (MS)	Termin	Zielerreichung	
MS 1	Projektstart	IV/2020	✓	
MS 2	Projektziele formuliert/Projektplan erstellt	IV/2020	✓	
MS 3	Inhaltliche Gestaltung des Formular 4.0	IV/2020	✓	
MS 4	Digitale Bereitstellung des Formular 4.0	IV/2020- I/2021	✓	
MS 5	Testphase I mit Fernlehranbieter	II/2021- II/2021	✓	
MS 6	Testphase II Begutachtung	II/2021 – II/2021	✓	
MS 7	Evaluierung der Testphasen	II/2021 – III/2021	✓	I/2022
MS 8	Entwicklung von Schulungsmaterial	II/ 2021 – IV/2021		Ausstehend, nach erfolgter

Nr.	Meilenstein (MS)	Termin	Zielerreichung	
				Implementierung in ZFU-Infrastruktur
MS 9	Formular 4.0 finale Version	III/2021	✓	II/2022
MS 10	Abschlussbericht erstellt	IV/2021- I/2022	✓	III/2022
MS 11	Implementierung als bundesweiter Standard für die Beantrag auf Zulassung eines Fernlehrgangs	IV/2021- I/2022		Ausstehend, nach erfolgter Implementierung in ZFU-Infrastruktur
MS 11	Fortlaufende Schulung und Information zum neuen Verfahren	IV/2021 -		

5 Empfehlungen, Transfer, Ausblick

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Projekt die Ziele der Überarbeitung und Modernisierung der Formulare und der Bereitstellung der Unterlagen für die Begutachtung erfolgreich umgesetzt wurden. Die digitale Antragstellung wurde erprobt und ein Prototyp entwickelt, der zukünftig unter weiteren Anpassungen umgesetzt werden soll. Aus der Sicht des Bundesinstituts für Berufsbildung wäre es sinnvoll, zukünftig eine Auswertungsfunktion in die digitale Antragsstellung zu integrieren, die es ermöglicht, anonymisierte Datensätze zu den Anträgen zu erstellen und mit einer Datenauswertungssoftware (z. B. SPSS) zu analysieren.

Es wird empfohlen, den Status der Arbeiten der ZFU an der Infrastruktur weiterhin im engen Austausch zu begleiten und für die Aspekte die die Begutachtung betreffen beratend zur Verfügung zu stehen.

Auch die Unterrichtung der Antragstellenden im künftigen Ablauf der Antragstellung sollte in engem Austausch stattfinden und in gemeinsamen Workshops, Seminaren oder Online-Informationen erarbeitet werden.

Anhang

The screenshot shows the 'Testantrag 08-2022' application form in administrator view. The top navigation bar includes 'Übersicht', 'Gutachter zuweisen', 'Zuweisung aufheben', 'Gutachter erstellen', 'Gutachter Deaktivieren / Reaktivieren', and 'Anleitung'. A secondary bar contains 'VERLAUF ANZEIGEN' and 'ANTRAG LÖSCHEN'. The main content area is titled 'Grundlegende Informationen zum Zulassungsantrag' and contains three sections:

- 1. Wie soll der Titel des Fernlehrgangs lauten?** (Answer: (mehrere Zeilen möglich))
Hinweis: 1. Der Titel muss gendersgerecht formuliert sein
2. bei öffentlich-rechtlichen Abschlüssen ...
3. Zertifikatsbezüge ...
- 1.1 Verantwortlich für den beantragten Fernlehrgang: Ansprechperson für die ZFU** (Answer: (mehrere Zeilen möglich))
Hinweis: Name, Vorname
Telefon
E-Mail-Adresse
Name des Veranstalter
- 1.2 Bitte laden Sie folgende Dokumente für die administrative Prüfung als PDF-Dokument hoch:**
1.2a Anmelde- / Vertragsvordruck (Keine Datei vorhanden.)
Hinweis: Wenn geteilte Formulare für Anmeldung und Vertrag genutzt werden, bitte mehrere Uploads vornehmen

Screenshot 1: Administrator-Ansicht

This screenshot shows the top navigation bar of the application form in focus. The 'Übersicht' button is highlighted in blue. The navigation items are: 'Übersicht', 'Gutachter zuweisen', 'Zuweisung aufheben', 'Gutachter erstellen', 'Gutachter Deaktivieren / Reaktivieren', and 'Anleitung'. Below this is a secondary bar with the 'VERLAUF ANZEIGEN' button.

Screenshot 2: Fokus Taskleiste Administrator-Ansicht

LEITPUNKT 1: Lehrgangsziele

Die Beschreibung der Lehrgangsziele (Abschluss) und zu erwerbende Kompetenzen (Tätigkeitsprofil) sollte in Anlehnung an Prüfungsordnung und Rahmenplan erfolgen. Wenn nicht vorhanden, dann ist eine Aufstellung der selbst definiert

I.1 Wie lautet das elementare Lehrgangsziel?

Antwort (mehrere Zeilen möglich):

In der FSO wird das Ausbildungsziel in § 2 (1) definiert: „Die Fachschule soll die Schüler befähigen, als Fachkräfte mit beruflicher Erfahrung Aufgaben im mittleren Funktionsbereich zu übernehmen“. Zur Interpretation dieser Zielvorgabe haben wir den Lehrplan für die Fachschule für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik herangezogen. „Die Ausbildung an der Fachschule soll u. a. ein Verfahrenswissen vermitteln, das die Schülerinnen und Schüler befähigt, komplexen Anforderungen in beruflichen Situationen kompetent und professionell gerecht zu werden. Neben vertieftem beruflichem Fachwissen müssen auch Kompetenzen im Bereich des Managements wie Führung von Mitarbeitern, Arbeiten im Team, Orientierung an Kundenbedürfnissen sowie effektive und kostenbewusste Gestaltung von betrieblichen Prozessen erworben werden.“

Hinweis:

Stellen Sie dar, auf welche **Prüfung** Ihr Fernlehrgang vorbereiten soll

I.1.1 Welche Berufe/Berufsfelder können nach Abschluss der Bildungsmaßnahme ausgeübt werden?

Antwort (mehrere Zeilen möglich):

„Die Fachschule soll die Schüler befähigen, als Fachkräfte mit beruflicher Erfahrung Aufgaben im mittleren Funktionsbereich zu übernehmen“. Staatlich geprüfter Techniker...

Hinweis:

Nennen Sie die entsprechenden Berufe/Berufsfelder

Screenshot 3: Antrags-Ansicht, Formular-Eingabe



Screenshot 4: Fokus Taskleiste Begutachtungsansicht

